

leseprobe

Hermann Frankfurth

Rechnungswesen im Buchhandel

leseprobe

leseprobe

Edition Buchhandel Band 6

Herausgegeben von Klaus-W. Bramann
und Hermann Frankfurth

leseprobe

leseprobe

Hermann Frankfurth

Rechnungswesen im Buchhandel

Prozentrechnen • Geld- und Zahlungsverkehr •
Buchführung • Kosten- und Leistungsrechnung •
Einkaufs- und Liquiditätsplanung

Abgestimmt auf die sachliche Gliederung der Neuordnung
des Ausbildungsberufs Buchhändler*in aus dem Jahr 2011

7. aktualisierte und erweiterte Auflage
mit Beiträgen von Klaus-W. Bramann

bramann.

leseprobe

leseprobe

© 2019 Bramann Verlag, Frankfurt am Main

leseprobe

Inhalt

Vorwort	11
1 Grundlagen des kaufmännischen Rechnens (HERMANN FRANKFURTH)	15
1.1 Dreisatz	15
1.2 Durchschnittsrechnen	20
1.3 Währungsrechnen	23
1.3.1 Umrechnung von Euro in Fremdwährungen	25
1.3.2 Umrechnung von Fremdwährungen in Euro	26
1.3.3 Vergleich der Währungskurse	29
1.4 Prozentrechnen	30
1.4.1 Prozentsatz	31
1.4.2 Grundwert	32
1.4.3 Prozentwert	33
1.4.4 Vermehrter Grundwert	35
1.4.5 Verminderter Grundwert	37
1.5 Einkaufskalkulation	39
1.6 Zinsrechnen	46
1.6.1 Methoden der Zinsberechnung	46
1.6.2 Tageszinsen	47
1.6.3 Berechnen von Kapital, Zinssatz und Zeit	50
1.6.4 Effektiver Jahreszins bei Liefererskonto	52

2	Geld- und Zahlungsverkehr (KLAUS-W. BRAMANN)	57
2.1	Bargeschäft	58
2.1.1	Kassen- und Quittungsbelege	58
2.1.2	Kassenabschluss und -auswertung	62
2.2	Rechnungsgeschäft	67
2.2.1	Rechnungen	67
2.2.2	Lieferscheine	73
2.3	Zahlungsverkehr	75
2.3.1	Online-Banking	80
2.3.2	Payment-Systeme im Internet	83
2.4	Mahnwesen	85
2.4.1	Außergerichtliches Mahnverfahren und Zahlungsverzug ...	86
2.4.2	Gerichtliches Mahnverfahren	86
2.4.3	Verzugszinsen	88
2.5	Geld- und Zahlungsverkehr im Warenbezug.	90
2.5.1	Rechnungen und Lieferscheine	90
2.5.2	Bündelungsaspekte im Warenbezug	94
2.5.3	BAG-Abrechnungsverfahren	99
3	Buchführung (HERMANN FRANKFURTH)	105
3.1	Gesetzliche Grundlagen	106
3.2	Inventur, Inventar und Bilanz	110
3.3	Bestandskonten	117
3.3.1	Bestandsveränderungen	117
3.3.2	Erfolgsneutrale Geschäftsfälle	118
3.3.3	Buchen in (T)-Konten	120
3.3.4	Der Buchungssatz	128
3.4	Kontenrahmen und Kontenplan	134
3.5	Organisation der Finanzbuchhaltung	137
3.5.1	Bücher der Finanzbuchhaltung	137
3.5.2	Buchen nach Belegen	139

leseprobe

3.6	Erfolgswirksame Geschäftsfälle	142
3.7	Warenbuchungen	149
3.8	Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)	159
3.8.1	Besteuerungsgrundlage	160
3.8.2	Buchung von Vorsteuer und Umsatzsteuer	165
3.8.3	Zahllast und Vorsteuerüberhang	167
3.9	Einflussfaktoren auf Wareneinsatz und Umsatzerlöse	171
3.9.1	Rücksendungen und Gutschriften	172
3.9.2	Verpackungs- und Transportkosten	173
3.9.3	Rabatte, Skonti und Boni	175
3.9.4	Abschluss der Warenkonten und ihrer Unterkonten	178
3.10	Privatkonto	184
3.11	Personalkosten	187
3.11.1	Lohn- und Gehaltsabrechnung	192
3.11.2	Vermögenswirksame Leistungen	194
3.12	Anlagevermögen	197
3.12.1	Kauf von Anlagevermögen	197
3.12.2	Abschreibung von Anlagevermögen	198
3.12.3	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	203
3.12.4	Das Anlagenverzeichnis	208
3.13	Erstellung und Auswertung des Jahresabschlusses	210
3.13.1	Inventur und Inventurdifferenzen	211
3.13.2	Bewertung des Anlagevermögen	211
3.13.3	Bewertung des Warenbestands	212
3.13.4	Bewertung der Forderungen	216
3.13.5	Bewertung der Schulden	218
3.13.6	Zeitliche Abgrenzungen von Aufwendungen und Erträgen ..	218
3.13.7	Rückstellungen	221
3.13.8	Abschluss der Unterkonten über die Hauptkonten	222
3.14	Bilanzanalyse	224
3.14.1	Bilanzkennziffern	224
3.14.2	Liquiditätskennziffern	229

3.15	Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung	232
3.15.1	Rentabilitätskennziffern	232
3.15.2	Internationale Rentabilitätskennziffern	238
3.15.3	Lagerkennziffern	240
3.15.4	Statistische Auswertungen	246
4	Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) (HERMANN FRANKFURTH)	253
4.1	Einordnung der KLR in das Rechnungswesen	253
4.2	Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung	258
4.3	Kostenartenrechnung (Ergebnistabelle)	261
4.3.1	Kalkulatorische Kosten	264
4.3.2	Abgrenzungsrechnung	274
4.4	Kostenstellenrechnung (Betriebsabrechnungsbogen)	285
4.5	Kostenträgerrechnung	297
4.5.1	Kostenträgerzeitrechnung	298
4.5.2	Kostenträgerstückrechnung	300
4.6	Deckungsbeitragsrechnung (Teilkostenrechnung)	312
5	Planungsrechnung (KLAUS-W. BRAMANN)	327
5.1	Controlling	328
5.2	Umsatzplanung	331
5.2.1	Durchführung der Planung	332
5.2.2	Sachliche, liquiditätstechnische und verkaufsbezogene Unterteilung des Plans	333
5.3	Einkaufsplanung	336
5.3.1	Berechnung des Einkaufslimits	336
5.3.2	Lagerumschlag und betrieblicher Erfolg	339
5.4	Kostenplanung	344

leseprobe

Inhalt

9

5.5	Liquiditätsplanung	349
5.5.1	Liquidität und Lagereinkauf	351
5.5.2	Liquiditätsprobleme in der Gründungsphase	352
5.5.3	Zinsen für Eigen- und Fremdkapital	355
5.5.4	Zusammenarbeit mit Banken	357

Anhang

Glossar	359
Lösungen	377
Sachregister	405

leseprobe

leseprobe

leseprobe

Vorwort

Je nach Blickwinkel des Betrachters variieren die unterschiedlichen Erwartungen und Ansprüche an das vorliegende Buch. Das liegt in der Natur der Sache, wenn man den Spagat zwischen Ausbildungsrelevanz, Praxisnähe und pädagogischen Anforderungen sucht. Was den einen als Vorzug erscheint, mag den anderen als Mangel gelten. Insbesondere die verwendete Nutzung von sogenannten Eselsbrücken (ab der sechsten Auflage) erscheint manchen Lehrern als unwissenschaftlich bzw. überflüssig. Aber mit dem Buch arbeiten vorwiegend Auszubildende im Buchhandel im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung – mit dem Ziel, am Ende ihrer Ausbildung ihre Prüfung zu bestehen. Für sie ist das Buch in erster Linie geschrieben worden. Und sie sollen sich, notfalls im Selbststudium, die Inhalte autonom erarbeiten und die Lerninhalte mittels der Aufgaben überprüfen können. Dazu gehören unseres Erachtens auch Lernhilfen in Form von Eselsbrücken. Die größtenteils positiven Rückmeldungen zur vorhergehenden Auflage bestätigen uns in dem gewählten Ansatz. Vergleichbares gilt für den Komplex Buchungssätze. Obwohl die Prüfungsaufgaben nach der ZPA-Nord-West keine Buchungssätze mehr verlangen, sind sie, um Zusammenhänge besser erklären zu können, Gegenstand der Ausführungen geblieben.

Drei **Rahmenbedingungen** galt es im Wesentlichen zu beachten:

- Die Inhalte des Buches entsprechen der sachlichen Gliederung der Neuordnung des Ausbildungsberufs Buchhändlerin/Buchhändler vom 15. März 2011. Weite Teile der Inhalte sind dem Bereich ›Kaufmännische Steuerung und Warenwirtschaft‹ zuzuordnen.
- Die aktuell zur Verfügung stehenden Statistiken, Zahlenwerte sowie finanztechnischen und steuerlichen Sonderregelungen spiegeln den neuesten Stand wider (Kalenderjahr 2018/2019).
- Die von den IHK-Ausschüssen konzipierten und erstellten Prüfungsaufgaben werden berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere Handreichungen und verbindliche Vorgehensweisen, die von der ZPA-Nord-West (Zentralstelle für Prüfungsaufgaben) in entsprechenden IHK-News für die Erstellung und Korrektur von Prüfungsaufgaben veröffentlicht worden sind.

Berechnungsmethode bei Zinsen Für Auszubildende, die ihre Prüfung im Bereich der ZPA-Nord-West ablegen, gilt ausschließlich die taggenaue Methode (act/act). Dies betrifft sowohl die Berechnung der Kreditzinsen, der Verzugszinsen, des Effektivzinssatzes bei Skonto, als auch der Zinsen auf das betriebsnotwendige Kapital und gilt ebenfalls für die Ermittlung der Lagerkennziffern.

Rundung von Zwischenergebnissen Auszubildende, die ihre Prüfung im Bereich der ZPA-Nord-West ablegen, sollten sich nach der Anordnung dieser IHK-Abschlussprüfungen richten. Hier steht in Punkt 8 der Bearbeitungshinweise: »Wenn Sie ein gerundetes Ergebnis eintragen und damit weiterrechnen müssen, rechnen Sie (auch im Taschenrechner) nur mit diesem gerundeten Ergebnis weiter.« Diese Anweisung gilt für alle Aufgaben, in denen eine Aufgabe auf dem Ergebnis einer anderen Aufgabe aufbaut. Wenn also zum Beispiel in Aufgabe 1 der Rohgewinn auf zwei Stellen nach dem Komma bestimmt werden soll und in Aufgabe 2 die Ermittlung der Handelsspanne verlangt wird, übernimmt man das gerundete Ergebnis der ersten Aufgabe und rechnet mit diesem in der zweiten Aufgabe weiter. Nur bei Prüfungsaufgaben, die über mehrere Teilschritte zu lösen sind, beispielsweise im Rahmen einer Einkaufs- oder Verkaufskalkulation, wird nicht mit gerundeten Zwischenergebnissen weitergerechnet, sondern der Prüfling lässt jeweils das Zwischenergebnis im Taschenrechner stehen und rechnet mit diesem weiter. Erst das Endergebnis wird entsprechend den Vorgaben in dieser Aufgabe kaufmännisch gerundet, zum Beispiel auf zwei Stellen nach dem Komma.

Erlebt man die Auszubildenden in einer ihrer ersten Unterrichtsstunden, so scheinen besonders die Lese-Affinen an einem unbewältigten ›Mathe-Trauma‹ zu leiden. Selbst der einfache Dreisatz scheint ein Problem darzustellen – das sich allerdings im Laufe der schulischen Ausbildung weitestgehend reduzieren lässt. Die eigentliche Herausforderung zur Bewältigung der IHK-Prüfung liegt ganz woanders: in der Vielfalt der verwendeten abstrakten Begriffe. Die Branche, die Lehrbücher und auch die Ausbildungsordnung kranken an einer seltsamen uneinheitlichen Terminologie. So sind die Begriffe *Bezugspreis* und *Einstandspreis* ebenso synonym zu verwenden wie *Wareneinsatz* oder *AfW (Aufwendungen für Waren)*. Für den *Reingewinn* lt. GuV kommen gar fünf Begriffe in Betracht: *Gewinn* (oder besser: *Reingewinn*), *steuerliches Ergebnis*, *Unternehmensergebnis*, *Gesamtergebnis*. Der alte *buchhändlerische Nettopreis* – nicht zu verwechseln mit dem um die Umsatzsteuer bereinigten Bruttopreis – ist zwar nach der buchhändlerischen Verkehrsordnung (Fassungen seit 2006) durch den Begriff *Abgabepreis* ersetzt worden, wird jedoch auf Verlagsrechnungen weiterhin verwendet und führt

leicht zu Verwechslungen. Und anstelle der in Prüfungen fixierten Begrifflichkeit *buchaffine Nebenprodukte* tritt an vielen Buchstellen der praxisgewohnte Begriff *Non-Books*. Wenn sich das Fach Rechnungswesen jedoch weitgehend auf das Wissen und die richtige Anwendung dieser Begriffe reduziert, dann hilft einfach nur Lernen, Karteikarten schreiben usw. Hilfestellungen hierfür bietet das **Glossar**, das sämtliche fachwissenschaftliche Termini kurz erklärt.

Seit der sechsten Auflage dürfte ›Land in Sicht‹ bekannt sein – eine in den 1970er Jahren gegründete Frankfurter Buchhandlung. Wir danken dem Geschäftsführer Johannes Roether dafür, dass er für dieses Buch den Namen seiner Buchhandlung zur Verfügung gestellt hat. Auf der folgenden Seite ist eine Firmenbeschreibung abgedruckt. Die kaufmännischen Eckdaten sind frei erfunden; einzig die Kontaktdaten (Adresse, Telefon, Website, E-Mail) entsprechen der Wirklichkeit. Ist im Text keine andere Buchhandlung angegeben, dann möge man, vor allem in den Kapiteln 3 und 4, die Aufgaben aus Sicht einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters dieser Buchhandlung lösen. In den Kapiteln 2 und 5 dienen auch Einzelunternehmen zur Erklärung branchenspezifischer Zusammenhänge (Kassenberichte, Rechnungen, Einkaufs- und Liquiditätsplanung etc.).

Ein Dank gilt auch den Unternehmen, die Originalbelege zur Verfügung gestellt haben, sowie den zahlreichen bereits im Vorwort der sechsten Auflage genannten ›helping hands‹. An dieser Stelle sollen allein die beiden Betriebsberaterinnen noch einmal namentlich aufgeführt sein: Gudula Buzmann, die das fünfte Kapitel bereichert und Korrektur gelesen hat, sowie Gudrun Vierbücher, die ihre Ausführungen zum Thema Planungsrechnung zur Verfügung gestellt hat. Für die nun vorliegende siebte Auflage kommen hinzu: Christoph Liebau mit seiner Überarbeitung des Kapitels über das BAG-Abrechnungverfahren und Dieter Stenzel, der das 2. Kapitel Korrektur gelesen hat.

Last not least zu erwähnen ist Sylvia Krapp als Autorin der vierten und fünften Auflage (2003 bzw. 2007). Sie hat seinerzeit diesem Titel vergleichbare Impulse gegeben wie Hermann Frankfurth der sechsten (2015) und nunmehr siebten Auflage (2018). Einige Teile des Buches beruhen noch auf S. Krapps Ausführungen, aber Weiterentwicklung bzw. Neukonzeption des Titels verantwortet nunmehr Hermann Frankfurth, der auch die Mit-Herausgeberschaft übernimmt. Über jedes Feedback zu dieser Ausgabe freuen wir uns.

Hermann Frankfurth und Klaus-W. Bramann

Frankfurt, im Dezember 2018

Unternehmensbeschreibung der Buchhandlung ›Land in Sicht‹ *Land in Sicht GmbH*, Rotteckstraße 13/Ecke Mercatorstraße im Frankfurter Nordend, wurde am 23. Juni 1978 eröffnet. In diesen Jahren schuf sich die politische und ökologische Alternativszene ihre Cafés, Kneipen und Läden. Die Buchhandlung *Land in Sicht* ist eine davon. Für einige Jahre war Lora, ein lebender Papagei, die Attraktion. Sie inspirierte Friedrich Karl Wächter zum ersten Logo des Ladens: Im weiten Meer auf einem Buch zu einer Insel treibend krächzt ein Papagei. Ein Bezug auf diesen Teil der Firmengeschichte fehlt (leider) im heutigen Logo.



Kaufmännische Eckdaten Zweck der Geschäftstätigkeit ist der Handel mit Medienprodukten und medienspezifischen Dienstleistungen.

Geschäftssitz: Rotteckstraße 13, 60316 Frankfurt a.M.

Geschäftsführer: Johannes Roether

SteuerNr. 45 136 5896 | USt-Id-Nr. DE 35865412

www.land-in-sicht-buchladen.de | land.in.sicht@t-online.de

Telefon: 069/443095 | Telefax: 069/4909266

Bankverbindungen:

Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN: DE48500502010055533523, BIC: HELADEF1822

Deutsche Postbank AG, IBAN : DE84500100600502221601, BIC: PBNKDEFFXXX

1 Grundlagen des kaufmännischen Rechnens

Nahezu sämtliche Berechnungen im Rechnungswesen sind mithilfe des Dreisatzes zu lösen. Dieses Kapitel ist somit elementar und für all diejenigen verfasst, die ihre Rechengrundlagen auffrischen wollen oder neu erarbeiten müssen. Es steht am Beginn des Buches, weil eine Einarbeitung in die Themen Buchführung, Kalkulation, Kostenrechnung, Statistik und Controlling ohne diese Grundlagen nicht möglich ist.

1.1 Dreisatz

Der einfache Dreisatz – und nur dieser wird im Rechnungswesen fast ausschließlich benötigt – ist eine Lösungsmethode für Verhältnisgleichungen, bei denen zwei Größen (A und B) in einer festen Beziehung zueinander stehen. Dabei löst eine Veränderung der einen Größe eine verhältnismäßige Veränderung der zweiten Größe aus. Der Dreisatz kann stets in drei logische Schritte unterteilt werden:

1. Schritt: **Gegenüberstellung der Ausgangsgrößen**
2. Schritt: **Schluss auf eine Einheit**
3. Schritt: **Schluss auf die gesuchte Größe**

BEISPIEL A

2 Bücher kosten 29,80 €. Wieviel kosten 3 Bücher dieser Ausgabe?

LÖSUNGSWEG 1

1. Schritt: Anzahl Bücher und €
2. Schritt: 1 Buch kostet 14,90 €
3. Schritt: 3 Bücher kosten 44,70 € ($3 \cdot 14,90$ €)

Ein **Dreisatz mit geradem Verhältnis** liegt vor, wenn sich die Werte der Größen proportional zueinander verändern, d. h. ändert sich eine Größe, so verändert sich auch die andere Größe im gleichen Verhältnis. Wir sehen im Beispiel, dass sich die zweite Größe (€) im Verhältnis zur ersten Größe (Bücher) proportional verändert, d. h. im gleichen Verhältnis zu-

einander. Der proportionale oder auch Dreisatz mit geradem Verhältnis ist somit folgendermaßen gekennzeichnet:

Je mehr - desto mehr

je mehr von der einen Einheit, desto mehr auch von der anderen Einheit bzw.

je weniger - desto weniger

je weniger von der einen Einheit, desto weniger von der anderen Einheit.

BEISPIEL B

Die Kosten für einen Lagerraum werden nach m^2 berechnet und betragen für $30 m^2$ monatlich 285 €. Wie viel Euro beträgt die Miete für ein Lager von $40 m^2$?

LÖSUNGSWEG

1. Gegenüberstellung der Ausgangsgrößen

$30 m^2$ kosten 285 €

2. Schluss auf eine Einheit

$1 m^2$ kostet $285 € : 30 \triangleq 9,50 €$

3. Schluss auf die gesuchte Größe

$40 m^2$ kosten $40 \cdot 9,50 \triangleq 380 €$

LÖSUNGSWEG 2

Einen proportionalen Dreisatz lösen ›ohne größer nachzudenken‹

Die beschriebenen drei Schritte können zusammengefasst werden. Dadurch ergibt sich eine Möglichkeit, einen Dreisatz mit geradem Verhältnis relativ einfach zu lösen.

- Die Ausgangsgrößen werden mit ihren Werten in der ersten Zeile einer Tabelle gegenübergestellt (auf das \triangle -Zeichen wird der Einfachheit halber verzichtet):

m^2	€
30	285

- In der zweiten Zeile findet sich die Frage wieder, wobei der gesuchte Wert mit x bezeichnet wird:

m^2	€
30	285
40	x

- In einem dritten Schritt werden die Werte der Tabelle nach x aufgelöst, indem die Werte über Kreuz multipliziert werden:

m^2	€
30	285
40	x

Die Werte neben und über dem x werden in den Zähler (über den Bruchstrich) geschrieben, der übrigbleibende Wert in den Nenner (unter den Bruchstrich):

$$x = \frac{40 \cdot 285}{30} = 380 \text{ €}$$

Aufgaben

- 1 Eine Papierfabrik verkauft Verpackungsmaterial, das zwischen 100 und 200 kg denselben Kilogramm-Preis hat. 110 kg kosten 26 €. Wie viel Euro kosten 190 kg?
- 2 Die Transportkosten für Verlegerbeischlüsse werden vom Büchersammelverkehr nach einer Staffelgebühr berechnet, die sich aus dem monatlich zugestellten Gesamtgewicht ergibt. In Ihrer Staffel bezahlen Sie für ein 8-kg-Paket 2,24 €. Wie viel bezahlen Sie für ein 14-kg-Paket?
- 3 Der Dekorationsstoff eines Schaufensters mit einer Gesamtbreite von 10,4 m kostet 9,50 € pro laufender Meter. Die Abgabe erfolgt nur in ganzen Metern. Wie viel Euro werden für die Gesamtanlage benötigt?
- 4 Um 5 m roten Teppich ausrollen zu können, müssen 150 € ausgegeben werden. Damit dem Kunden der Weg bis zur Kasse rot unterlegt wird, benötigt eine Buchhandlung insgesamt 8 m. Was kostet das Auslegen des roten Teppichbodens?
- 5 Wie hoch sind die Stromkosten der einzelnen Abteilungen einer Buchhandlung je Stunde in Cent, wenn 1.000 Watt einer Kilowattstunde (kWh) entsprechen und 26 Cent kosten?
 - a) Die Kochbuchabteilung benötigt 10 Leuchtröhren à 80 Watt.
 - b) Die Abteilung Belletristik benötigt 15 Leuchtröhren à 120 Watt.
 - c) Die Reiseabteilung benötigt 8 Leuchtröhren à 90 Watt.

Ein **Dreisatz mit ungeradem Verhältnis** ist im Rechnungswesen selten. Er liegt immer dann vor, wenn die Werte der jeweiligen Größen sich entgegengesetzt zueinander verändern: Verringert sich eine Größe, so erhöht sich die andere Größe und umgekehrt. Dieser antiproportionale Dreisatz, auch Dreisatz mit ungeradem Verhältnis genannt, ist somit folgendermaßen gekennzeichnet:

je mehr - desto weniger

je mehr von der einen Einheit, desto weniger von der anderen Einheit
bzw.

je weniger - desto mehr

je weniger von der einen Einheit, desto mehr von der anderen Einheit.